

tischen und socialen Fragen? Woher ferner das allgemeine Selbstgefühl, daß sich ein Jeder berufen fühlt, sie zu lösen? Wir antworten: Aus dem alten Systeme, dem Systeme des Absolutismus, dem Systeme der Bevormundung; denn dieses System hat die Menschen eben zu dem erzogen, was sie jetzt sind. Das alte System war nicht im Stande die politischen und socialen Fragen zeitgemäß zu lösen, es erweckte und nährte in den Bevormundeten das Bedürfnis, sich selbst zu vertreten, machte ihnen die bezeichneten Fragen zu Lebensfragen; kurz, es zeigte sich in der Ausübung seiner Vormundschafspflichten nachlässig oder wenigstens unbefriedigend, überließ seine Mündel der eigenen Sorge. Was sich in dem allgemeinen lebhaften Interesse an den politischen und socialen Fragen ausdrückt, ist nichts Anderes, als daß es sich gegenwärtig um die Existenz der menschlichen Gesellschaft überhaupt, sowie um die Existenz jedes Einzelnen handelt; es ist die Folge des alten Systems, der klarste Beweis, daß es sich überlebt habe. Das gehaltlose Selbstgefühl ist nichts Anderes als die Rehrseite, als das treue Abbild der bisherigen Bevormundung, der es an Fähigkeit fehlte, das das zu sein, was sie sein wollte; es spricht sich darin eben aus, daß das alte System seine Vormundschafspflichten so schlecht erfüllte, daß selbst der der Vorsorge am meisten Bedürftige zu dem Bewußtsein kommen mußte, er thue am besten, wenn er der eigenen Kraft vertraue.

Der Grund der bezeichneten Erscheinung, des allgemeinen Interesse an den politischen und socialen Fragen und des allgemeinen Selbstgefühls, ist zugleich ihr Zweck. Die Existenz der menschlichen Gesellschaft erfordert eine zeitgemäße Lösung der politischen und socialen Fragen; diese Lösung aber ist nicht möglich ohne ein allgemeines Interesse, ohne daß sich ein Jeder daran theilnimmt; es bedarf also auch eines allgemeinen Selbstgefühls, das gesammte Volk muß sich erheben.

Wie diese Fragen zu lösen seien, lehrt uns das alte System durch seine Mängel; es muß diesen Mängeln eben abgeholfen werden. Der Hauptmangel des alten Systems, durch den es eben gestürzt wurde, war ein staatsökonomischer. Die Staatsökonomie fordert zweckmäßige Verwendung aller dem Staat zu Gebote stehenden Mittel. Wir wollen uns hier auf die Hervorhebung des Hauptübelstandes des alten Staates beschränken. Das Hauptmittel, welches der Staat zu seinem Bestehen bedarf und von dessen zweckmäßiger Verwendung sein Wohlstand am meisten abhängt, ist die menschliche Kraft. Es ist unleugbar, daß unter dem alten Systeme die menschlichen Kräfte sehr schlecht verwendet wurden,

daß viele derselben brach liegen mußten. Daher eben spielt jetzt die Arbeiterfrage eine so bedeutende Rolle. Die Arbeiterfrage ist im Grunde nichts Anderes als die Frage nach der zweckmäßigen Verwendung der menschlichen Kräfte. Es ist der größte Uebelstand, der einen Staat treffen kann, wenn er nicht im Stande ist, die ihm zu Gebote stehenden Kräfte und Mittel zweckmäßig zu verwenden, wenn er einen Theil derselben ganz unbenutzt lassen muß.

Die Revolution hatte vorwiegend einen politischen Charakter; es wurde durch sie der alte Staat gestürzt. Demgemäß zeigte sich auch zunächst ein allgemeines Interesse an der Lösung der politischen Frage; es bildeten sich politische Vereine. Es spricht sich hierin aus, daß die Lösung der socialen Frage die Lösung der politischen voraussetzt; es muß zuerst ein Staat gegründet werden, der eine zeitgemäße Organisation des socialen oder gesellschaftlichen Lebens möglich macht. Gleichwohl aber kann die politische Frage nicht gelöst werden, ohne daß, wenigstens dem Prinzip nach, die sociale mit gelöst wird; es handelt sich eben um Gründung eines Staates, in welchem die sociale Frage gelöst werden kann. Aus diesem Grunde ist eine Rückkehr zum alten System unmöglich; denn sie würde eine zweite Revolution herbeiführen. Das alte System hat ja eben seine Haltlosigkeit bewiesen.

(Brgmch.)

## **L o k a l e s .**

### **Personal = Veränderungen bei dem Königlichem Oberlandes-Gericht von Oberschlesien.**

#### **Ernannt:**

Der Oberlandesgerichts-Assessor Richard Eberhard zum Assessor bei dem Land- und Stadtgericht in Kosel.

#### **Versetzt:**

Der Vot und Executor Pretschker zu Neustadt D. S. an das Stadtgericht zu Ziegenhals und der Gerichtsdiener Schramm zu Ziegenhals an das Land- und Stadtgericht zu Neustadt D. S. Der Oberlandesgerichts-Assessor Karl Schmiedicke zu Neustadt als Assessor an das Fürstenthumsgericht zu Neisse.

#### **Pensionirt:**

Der Fürstenthumsgerichts-Rath Schubert in Neisse.

### **Patrimonial = Jurisdiction = Veränderungen.**

Justizarius Mader zu Tarnowitz ist von dem Gute Brosławitz Kreis Beuthen, als Richter abgegangen und der Oberlandesgerichts-Assessor v. Garnier, als solcher wieder angestellt worden.